

Blatt des NSG.-Wien

Schriften aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. N 28.500  
Klappen 002, 263, 069



# Rathaus Korrespondenz

VERLAGSSTELLE: VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- UND ORGANISATIONSAMT DER STADT WIEN.

Wien, 16. Mai 1940

## Erfolgreiches Schulsparen

=====

Im Mai des Vorjahres nahm das Schulsparen im Gau Wien seinen Anfang und hatte bereits in den ersten zwei Monaten einen schönen Erfolg. Trotzdem das Schuljahr 1939/40 unter ganz geänderten Verhältnissen begann - das deutsche Volk mußte zum Freiheitskampf antreten - wurde das Schulsparen dennoch weiter durchgeführt und der Sparwille der Wiener Schuljugend hatte sich bereits so sehr gefestigt, daß die Schulsparkasse ohne jede Störung den Sparbetrieb aufrecht erhalten konnte.

Hunderttausende von Wehrmachtspendebildern und Lesezeichen, Zehntausende von Schülerkalendern, die durch die Sparleiter an die Schulsparer verteilt wurden und die ständigen Ermahnungen der Lehrerschaft förderten das Interesse für das Schulsparen in jeder Weise. Ein Wandschmuck mahnt in allen Wiener Schulklassen, daß das Kriegssparen eine nationalsozialistische Pflicht ist und daß auch das Schulsparen im Kriege Kriegssparen bedeutet.

In diesen Tagen werden alle mittleren und höheren Schulen zur Teilnahme an einem Aufsatzwettbewerb über dieses Thema eingeladen. Für die beste Arbeit jeder Klasse ist ein schöner Buchpreis vorgesehen. Allmonatlich gehen Monatsschriften an die Schulen hinaus. Die Volksschüler bekommen das Heft "Kleine Sparer", an die mittle-



ren und höheren Schulen wird die lehrreiche "Sparkassenrundschau" verteilt, deren zeitgemäße Aufsätze auch gern im Unterricht verwendet werden. Lehrer wie Elternschaft ist voll bei der Sache. Ein Kurzfilm über das Schulsparen lief unter dem Titel: "ABC-Schützen als Kapitalisten" in sämtlichen Lichtspieltheatern Wiens.

Der Erfolg dieses Einsatzes sind Sparsummen von beträchtlicher Höhe, bei denen die 1000 Reichsmark- und 1500 Reichsmarkgrenze in den meisten Schulen erreicht, von einzelnen sogar schon überschritten worden ist. Darüber hinaus beginnen viele ältere Schüler, Bargeld direkt in die Sparkasse zu tragen, was wohl ebenfalls als ein Erfolg des Schulsparens gewertet werden muß. Das regelmäßige Sparen kleiner und kleinster Beträge mit Hilfe der Sparmarken zu 10, 20 und 50 Reichspfennig macht nach und nach dem Kind das Sparen zur Gewohnheit. Das aber ist der Sinn dieser erzieherischen Einrichtung.

oooOooo